

Hochzeiten sind seine Leidenschaft

Der Lüneburger Videograf Christian Verch gehört zu Deutschlands Besten, wenn es um Filme von glücklichen Paaren geht

VON STEFAN AHRENS

Lüneburg. Dieser Mann tanzt auf vielen Hochzeiten, dabei hat er es privat noch nicht vor den Traualtar geschafft: **Christian Verch** ist Videograf und seine Leidenschaft ist es, die Trauungen glücklicher Paare samt anschließender Feier und allem, was dazu gehört, in bewegten Bildern festzuhalten. Damit ist Verch, der sein Studio in Lüneburg hat, so erfolgreich, dass er für seine Aufträge sogar durch Europa reist. In diesem Jahr hat er die Chance auf den „German Wedding Award“ als bester deutscher Hochzeitsvideograf. Unter die Top 3 hat er es schon einmal geschafft.

Christian Verch ist stolz darauf, was er aus seiner Leidenschaft gemacht hat. Dabei hatte der 37-Jährige zunächst einen ganz anderen Weg eingeschlagen: „Ich bin Quereinsteiger“, sagt der Mann, der zunächst Wirtschaftsingenieurswesen studiert und später in Berlin als Unternehmensberater gearbeitet hat. In dem Job wurde er aber nie wirklich glücklich. „Ich wollte schon immer Kameramann, Regisseur oder Schauspieler sein“, verrät Christian Verch.

Mit Anfang 30 sah er die Chance, noch einmal neu durchzustarten – zunächst mit Amateur-Kurzfilmen mit Berliner Studenten. Doch es dauerte nicht lange, bis der passionierte Filmmacher den Plan schmiedete, Hochzeitsvideos zu produzieren. Er entwarf ein Logo und eine Homepage, um für Interessenten überhaupt erreichbar zu sein. Allerdings kannte ihn anfangs noch niemand als Hochzeitsfilmer – und Christian Verch hatte noch nicht besonders viel vorzuweisen. „Also habe ich zunächst im eigenen Freundeskreis angefangen“, erinnert sich der 37-Jährige. Zusammen mit seinen zwei besten Kumpels sei er damals ins kalte Wasser gesprungen.

Untergegangen ist er aber nicht. „Es hat sich über die Jahre alles weiterentwickelt. Inzwischen mache ich die Filme alleine, sie werden so



FÜR DIE EWIGKEIT FESTGEHALTEN: Licht, Farben und der richtige Blickwinkel spielen für Christian Verch eine große Rolle, wenn er Paare auf dem Weg ins Eheglück mit seiner Kamera begleitet.

Foto: Verch/nh

„Mein Stil ist zu meiner Handschrift geworden und hat mir den Weg geebnet“

CHRISTIAN VERCH

intimer, auch mein Stil hat sich mit der Zeit geändert.“ Christian Verch schafft es mit seinen Filmen, nicht nur Bilder, sondern auch die Emotionen zu transportieren. „Ich bin selbst sehr emotional bei den Hochzeiten dabei und versuche, das in die Arbeit einfließen zu lassen. Mein Stil ist zu meiner Handschrift geworden und die hat mir den Weg geebnet.“

Während er sich zu Beginn noch auf Messen „den Mund füsselig reden“ musste, hat sich inzwischen

das Blatt gewendet: „Die Kunden suchen mich und fragen bei mir an“, freut sich Verch, der in der Großstadt nie so richtig ankam. „Meine damalige Freundin schlug Lüneburg vor, weil sie dort herkam“, erzählt der Videograf, der bei Städten ein Gefühlsmensch sei, „und hier hat es mir sofort gefallen.“

Seit 2015 lebt Christian Verch nun in der Region Lüneburg und hat in der Hansestadt sein Studio. Inzwischen dreht er auch Imagefilme und Musikvideos – etwa für die Lüneburger Singer-Songwriterin **Miss Allie**. Sein Steckenpferd bleiben aber die Hochzeiten: „Man ist Teil der Hochzeitsgesellschaft, arbeitet mit glücklichen Menschen und kann sich kreativ austoben“, freut sich Verch.

Die Aufträge kommen aber längst nicht nur aus dem näheren Umkreis. Und erlebt hat der Neu-Lüneburger schon einiges: „In einem Fall wusste

ich, dass der Brautvater nicht mehr besonders lange zu leben hatte. Seine emotionale Rede ließ auch mich nicht kalt und ich musste eine Träne verdrücken.“ Bei einem anderen Dreh, bei dem blaue Rauchbomben eingesetzt wurden, fing das Brautkleid Feuer. „Nach dem Löschen hatten wir einen kurzen Schock. Aber als die Mutter fix das Beste aus dem Rest-Kleid gemacht hatte, konnten wir drüber lachen.“

Besondere Momente sind für Christian Verch auch die

Reisen: „Ich habe schon auf Mallorca, in Portugal und in der Toskana mit Brautpaaren gedreht“, erzählt er. Letzteres Ziel steuerte er sogar im vorigen Jahr an, als Corona-bedingt viele Hochzeiten abgesagt werden mussten. „Allein deswegen war diese Hochzeit schon besonders“, schwärmt der Video-Profi.

Und er hat festgestellt: „Es gab 2020 zwar weniger Hochzeiten, aber bei denen, die stattfanden, waren Hochzeitsvideos umso wichtiger, um Freunde und Verwandte, die nicht dabei sein durften, später teilhaben zu lassen.“

Das Video aus der Toskana ist auch das, mit dem sich Christian Verch beim „German Wedding Award“ bewarb, einem der wenigen Videopreise, bei denen eine Expertenjury entscheidet und nicht die Zahl der Follower in den sozialen Medien. „Ich habe mich sehr gefreut, dass ich es unter die Top 3 geschafft habe“, sagt Christian Verch. Ursprünglich war für den 8. Februar eine große Live-

Veranstaltung mit Siegerehrung geplant. „Wegen Corona findet die nun digital statt“, erklärt Verch, der dann erfahren wird, wo er auf dem Siegerehrtreppe steht. „Wir mussten alle schon eine Dankesrede einreichen“, sagt der Wahl-Lüneburger. Nicht nur viele glückliche Hochzeitspaare werden es Christian Verch wünschen, dass es seine Rede ist, die am Ende dann auch gezeigt wird.



EMOTIONAL DABEI: Videograf Christian Verch verfolgt die Hochzeiten nicht nur durch seine Kamera, sondern erlebt sie auch mit. Das schlägt sich auch in den tollen Ergebnissen nieder.

Foto: Canan Maass/nh



Er filmt, wenn sich andere trauen

Gespannt wartet **Christian Verch** (Foto) auf den 8. Februar. Dann könnte er zu Deutschlands bestem Hochzeitsvideograf gekürt werden. Der Lüneburger ist beim „German Wedding Award“ unter den Top 3 >>> **Seite 4**

Foto: Kai-Hendrik Schroeder/nh